DIE PAPIERINDUSTRIE

Wir sichern den Alltag – dazu brauchen wir Energie

Wir sichern den Alltag – deshalb sind wir systemrelevant
Papier, Karton und Pappe sind für das Funktionieren unserer Wirtschaft und Gesellschaft erforderlich. Die Papierindustrie ist mit ihren Produkten eng mit anderen Wertschöpfungsketten verbunden.

Wir stehen für eine nachhaltige industrielle Wertschöpfung
Die deutsche Papier- und Zellstoffindustrie produzierte 2021 23,1 Millionen Tonnen Papier, Pappe und Karton. Das macht uns zur Nr. 1 in Europa. Mit unseren rund 46.000 Beschäftigten haben wir im letzten Jahr einen Umsatz von rund 15,5 Mrd. Euro erwirtschaftet. Rund 3.000 verschiedene Sorten Papier, Pappe und Karton aus Holz- und Zellstoff stehen am Anfang zahlreicher wichtiger Wertschöpfungsketten. Verpackungen sorgen für den Schutz wertvoller Produkte und gewährleisten die sichere Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Hygienepapiere dienen der Erhaltung und Pflege der Gesundheit und natürlich grafische Papiere für gedruckte Medien wie Zeitungen und Zeitschriften.

Wir haben den Transformationspfad beschritten – eine Gas-Umlage ist existenzgefährdend
Die Papierindustrie ist den Empfehlungen der Politik gefolgt und hat auf den Energieträger Erdgas als Brückentechnologie gesetzt. Der Erdgasanteil am Gesamtbrennstoffeinsatz der Papierindustrie liegt aktuell bei 58 Prozent. Ohne Gas geht nichts und unsere Unternehmen können bis Ende des Jahres nur rund 10 bis 15 Prozent des Erdgasverbrauchs substituieren. Für eine Gas-Umlage von 2,419 ct/kWh müsste unsere Industrie allein in den nächsten 18 Monaten knapp 1 Mrd. Euro Zusatzkosten aufbringen. Hinzu kämen noch weitere Kosten durch eine Speicherumlage. Diese Summe droht die gesamte Branche, die ohnehin bereits durch extrem stark gestiegene Energiepreise belastet ist, in die Verlustzone zu treiben.

Wir brauchen Energie – ein Gas-Stopp würde die Papierproduktion lahmlegen
Eine Drosselung der Erdgasversorgung auf 30 Prozent oder gar ein völliger Versorgungsstopp würde die Papierproduktion in Deutschland schwer beinträchtigen oder sogar lahmlegen.
Mit einer Reduzierung auf 30 Prozent könnten im Schnitt nur noch etwa 39 Prozent der sonst üblichen Menge an Papier, Karton und Pappe hergestellt werden. Dies würde für die meisten Fabriken einen Stop-and-Go Betrieb bedeuten, der nicht erprobt ist. Ein vollständiger Lieferstopp würde bedeuten, dass noch etwa 12 Prozent der üblichen Papiermenge produziert werden können. Zwischen einzelnen Papiersorten gibt es Unterschiede. Produzieren könnten nur die wenigen Hersteller, die andere Energieträger wie Kohle, Öl oder Ersatzbrennstoffe einsetzen.

Wir sind Teil der Energiewirtschaft und können nicht ohne Folgeprobleme abschalten
Durch längere Produktionsstopps sind Standschäden an den Papiermaschinen zu befürchten. Auch die Zulieferer von Füll- und Hilfsstoffen für die Papierproduktion würde ein Gas-Stopp treffen und die Lieferketten zusätzlich belasten. Die von manchen Papierfabriken für benachbarte Unternehmen bereitgestellte Prozesswärme und die Fernwärmeversorgung für Privathaushalte und kommunale Einrichtungen wäre davon betroffen. Zudem leisten Unternehmen über die Bereitschaft, kurzfristig ihren Strombedarf anzupassen, einen Beitrag zur Netzstabilität (Regelenergie). Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Unternehmen auch produzieren.

Wir sichern den Alltag – mit Hilfe der folgenden Produkte:

- **Verpackungspapiere: Lebensmittel- und Medikamentenverpackungen**
  Verpackungen aus Papier sind zentral für die Logistik der deutschen Wirtschaft. Der Anteil der Packmittel aus Papier, Karton und Pappe am Verpackungsmarkt beträgt aus gutem Grund fast 50 Prozent. Vor allem für lebenswichtige Produkte wie Lebensmittel und Medikamente ist Papier notwendig. Tiefkühlkost oder trockene Nahrungsmittel sind zum Schutz vor Beschädigungen in Papier verpackt. Sie werden wie die meisten anderen Güter auf dem Transport von Umverpackungen aus Wellpappe geschützt. Durch Papieretiketten erhält jedes Packstück eine eigene Identität. Beipackzettel informieren Patienten über Anwendung und Risiken ihrer Medikamente.

- **Hygienepapiere: Medizinische Hygieneartikel und Toilettenpapier**
  Papier ist eine wesentliche Grundlage moderner Hygiene. Das gilt nicht nur für den privaten Bereich, sondern vor allem in Medizin und Pflege. Patienten werden mit Papier gesäubert, Behandlungstische und Pflegebetten mit einer Papierunterlage geschützt, kontaminierte Flächen mit Krepppapieren gereinigt. Einweghandtücher helfen, Handkontamination von medizinischem Personal zu minimieren und sind nachgewiesenermaßen die hygienischste Form der Handtrocknung.

- **Grafische Papiere: Printmedien, Grundbücher, Gerichtsakten und Verträge**
  Gedruckte Medien sind trotz zunehmender Digitalisierung nach wie vor einer der wichtigsten Träger für seriöse Informationen, die gerade in Krisenzeiten unersetzlich sind. Rund 40 Millionen Bundesbürger informieren sich mehrmals wöchentlich über die gedruckte Tageszeitung. Mit 74 Prozent Zustimmung zählt die Zeitung zu den glaubwürdigsten Medien. Trotz zunehmender Digitalisierung ist die Dokumentation wichtiger Vorgänge auf den alterungsbeständigen Druckträger Papier angewiesen. Dies gilt z.B. für Grundbücher sowie für Gerichtsakten und notarielle Vereinbarungen.

- **Technische- und Spezialpapiere: Banknoten**
  Technische- und Spezialpapiere finden sich in einer Vielzahl von Verwendungen. Dies reicht von Filterpapieren für die Lebensmittelproduktion, in Medizin und Chemie bis hin zu Banknoten, die auch bei einem Ausfall elektronischer Systeme den Zahlungsverkehr ermöglichen. Spezialpapiere werden heute auch in zahlreichen elektronischen Bauteilen und im Fahrzeugbau eingesetzt.

Wir sind Teil der Kreislaufwirtschaft – und denken bereits jetzt vom Ende her

Die Papierindustrie steht für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, die jeden Tag über 50 Tsd. Tonnen Altpapier zur Produktion von neuem Papier einsetzt. Produktionsunterbrechungen würden diesen Kreislauf nachhaltig stören. Statt 18 Mio. Tonnen jährlich würde durch Produktionsausfälle nur noch wenig Altpapier abgenommen. Langfristig kann das zum Zusammenbruch der Entsorgungskette führen.

Der Verband DIE PAPIERINDUSTRIE e. V. vertritt die Interessen der deutschen Papier- und Zellstoffindustrie und ist Dialogpartner für Politik, Sozialpartner, Medien und Öffentlichkeit. 104 Unternehmen haben sich in ihm, darunter internationale Großunternehmen, kleine, mittelständische und Familienunternehmen sowie neun Landesverbände, organisiert. Die Zahlen zum Erdgaseinsatz, Szenarien zum Gaslieferstopp und Substitutionsmöglichkeiten hat der Verband im Frühjahr 2022 in Mitgliederumfragen erhoben.